

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 11 sequ. der Verordnung vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung wird hierdurch für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg Folgendes verordnet:

§. 1.

Die Fischerei in öffentlichen und solchen Privatgewässern, in welchen der Fischfang verschiedenen Berechtigten zusteht, oder welche mit fischhaltigen Gewässern, in denen Andere zur Ausübung der Fischerei berechtigt sind, dergestalt in Verbindung stehen, daß die Fische aus dem einen in das andere frei übertreten können, ist den nachstehenden Bestimmungen unterworfen.

§. 2.

Jede, den Zug der Fische auf irgend eine Art störende Verstellung oder Sperrung in den §. 1 bezeichneten Gewässern, wozu namentlich die Anlage von Bachwehren und Ulfängen gehört, ist fortan verboten, wenn dieselbe nicht entweder auf eine ausdrückliche Concession der Regierung oder auf eine besondere Berechtigung sich gründet.

Einrichtungen der vorgeordneten Art müssen auch in den letztgedachten Fällen der Erhaltung und Vermehrung der Fische entsprechend hergestellt werden, widrigenfalls solche unstatthaft sind.

Ueber die Zulässigkeit der Anlage hat die betreffende Polizeibehörde unter Zuziehung Sachverständiger zu befinden. Die Bestimmungen dieses §. 2 finden auch Anwendung, wenn und wo jene Gewässer (§. 1) in Brüchen, Wiesen, Niederungen u. s. w. über- oder austreten.

§. 3.

Jede den Fischen schädliche Verunreinigung der §. 1 gedachten fischhaltenden Gewässer ist von den Polizeibehörden zu verbieten, falls nicht nachweisbare Privatrechte entgegenstehen.

§. 4.

Fischereiberechtigte Gemeinden und andere Corporationen, insofern sie nicht die Befugnis zur Ausübung der Fischereirechtigkeit durch ihre Mitglieder besonders erworben haben, sind verpflichtet, dieselbe ganz oder in angemessenen Districten einzelnen, dazu geeigneten und zuverlässigen Personen zu übertragen. Darüber, ob jene

Personen die erforderlichen Eigenschaften besitzen, entscheidet im Zweifel die Polizei-Behörde.

§. 5.

Der Fischfang darf nur auf solche Art und mit solchem Gezeuge betrieben werden, welches der Erhaltung und Vermehrung des Fischbestandes nicht nachtheilig ist. Hierüber zu entscheiden, steht der Polizei-Behörde unter Zuziehung Sachverständiger zu.

Allgemein verboten ist jedoch:

- 1) das Nachtsfischen mit Leuchten, Schragen, Schaben oder Schießern, Fließ- und Treibegarn oder Klebnetzen, namentlich die Fischerei mit Latzen und Schwederichen, welche die Müller einzuhängen pflegen;
- 2) das Einlegen der Gebüdel, der Gebrauch der Streich- oder Krahhamen, desgleichen alle Querdier und die Einwerfung von Geförn zur Betäubung der Fische mit betäubenden Ingredienzien, sowie das Tolleulen der Fische unter dem Eise.
- 3) das Speerstechen und Schießen der Fische.

§. 6.

Die Maschen der zum Fischfange anzuwendenden Neze sollen und zwar im nassen Zustande, wenigstens 8 preussische Linien an jeder Seite halten. Bei dem Stintfange ist der Gebrauch noch enger gemaschter Säcke an den Flügeln der Neze gestattet. Für Gründlinge und Tzelei sind Neze zu 2 Linien gemascht von Bartholomäi bis zum 1. April erlaubt.

Dagegen sollen da, wo die sogenannte Stellfischerei mit Reusen betrieben wird, die Maschen derselben wenigstens 3 Zoll lang und 3 Zoll breit sein. Neze, welche diesen Vorschriften nicht entsprechen, sind verboten.

§. 7.

Die Fischerei auf unausgewachsene und auf laichende Fische sind verboten. Werden solche Fische mit andern gefangen, so sind dieselben sofort in das nächste geeignete Wasser zurückzubringen. In gleicher Weise ist mit der Fischbrut und dem Fischsaamen zu verfahren, welche in Lachen, die im Sommer auszutrocknen pflegen, und in ausgetretenem Wasser vorgefunden werden.

Die Laich- und Schonzeit für die verschiedenen Fischgattungen wird, wie folgt, festgesetzt. Dieselbe umfaßt:

- 1) für Lachse, Hechte, Zander, Barsche und Kaulbarse die Monate März und April;
- 2) für Barben, Dickfische, Kappen, Zährten, Elritzen, Aalraupen die Monate Mai und Juni, für Karpfen, Schleien und Karauschen die Monate Mai, Juni und August;
- 3) für Blanden, Brassen, Welse die Monate Juni und Juli;
- 4) für Forellen die Monate September, October, November und December;
- 5) für Krebse und Schmerlen die Monate September bis April incl.

Der Regierung bleibt vorbehalten, in gewissen Jahren wegen zeitigen Eintritts der warmen Jahreszeit Änderungen der vorstehenden Laich- und Schonzeiten ausnahmsweise festzusetzen.

§. 8.

Während der Laich- und Schonzeit dürfen die betreffenden Fischgattungen weder zu Markte gebracht noch anderweit zum Verkauf gestellt werden. Auch außer der Laich- und Schonzeit dürfen die nachfolgenden Fischarten nur zum Verkauf gestellt werden, wenn die Fische die hier angegebene Länge haben, nämlich:

1) Aale	13 Pr. Zoll.
2) Blanden, Dickfisch oder Bratfisch oder Döbel und Giesen	6 " "
3) Barben	8 " "
4) Barsche	4 " "
5) Bleie oder Brassen	7 " "
6) Karpfen	12 " "
7) Karauschen	5 " "
8) Kaulbarse	3 " "
9) Schleien	5 " "
10) Zährten	6 " "
11) Hechte und Zander	9 " "
12) Kappen	8 " "
13) Aalraupen	5 " "
14) Wels	9 " "
15) Lachse	18 " "
16) Lachskinder	10 " "
17) Forellen	6 " "
18) Krebse	4 " "

§. 9.

Wer die Verbotsbestimmungen dieser Verordnung in §§. 2, 5, 6, 7 und 8 übertritt oder den Anordnungen und Entscheidungen der Polizei-Behörden im Falle des §§. 2, 3, 4 und 5 der Verordnung zuwiderhandelt, versällt für jeden Contraventionsfall in eine Polizeistrafe von 10 Sgr. bis 10 Rth. Außerdem werden die vorschriftswidrigen Fischgeräte und Anlagen (§§. 2, 3, 5 und 6) und die gegen das Verbot gefan-

genen oder zum Verkauf gestellten Fische (§. 7 und 8) polizeilich unbrauchbar gemacht, beziehungsweise beseitigt.
Merseburg, den 21. October 1855.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

In unserer Polizei-Verordnung vom 21. October 1855 (Amtsblatt Seite 361) ist die Laich- und Schonzeit für die Aalraupen auf die Monate Mai und Juni festgesetzt. Diese Festsetzung beruht auf einem Druckfehler und wird hierdurch dahin berichtigt, daß die Laich- und Schonzeit für die Aalraupen die Monate December und Januar umfaßt.

Merseburg, den 29. December 1856.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnungen der Königlichen Regierung zu Merseburg bringe ich wiederholt zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 4. Mai 1858.

Der Königliche Polizei-Director von Basse.

Beste **Hirse** empfangen und empfehlen billigt
A. Sonnemaun & Sohn.

Weis in verschiedenen Sorten, sowie **Graupen** in allen Nummern, **Sago**, **Faden-** und **Figuren-Nudeln**, **Giergräupchen**, **Gries** zu billigen Preisen bei

A. Sonnemann & Sohn,
an der Glauchaischen Kirche.

Frische Sächsische Salzbutte, à *fl.* 9 Sgr., in ganzen Kübeln billiger, **Ungarisches Fett** (Schweineschmalz), à *fl.* 8 Sgr., für 1 *Rth.* 4 *fl.*, **Türkisches Pflaumenmus**, à *fl.* 3 Sgr., für 1 *Rth.* 11 *fl.*, **frische Bayrische Schmelzbutte**, in großen und kleinen Kübeln und ausgewogen billigt, bei **Carl Brodforb.**

Frischen Bayrischen Malzucker, echtes **Calabreser Lakritzen** u. **Bayonner Anies-Lakritzen** empfing wieder **Carl Brodforb.**

Apfelwein, à Flasche 3 Sgr., **Selterwasser**, **Sodawasser** und **Bitterwasser** empfiehlt **Carl Brodforb.**

Braunschweiger Buschbohnen, à *fl.* 2 1/2 Sgr., auch **Wickgerste** eigener Erndte verkauft **Carl Brodforb.**

Frischer Kalk

Montag den 10. Mai in der Zieglei „Stadt Göln.“ **Stengel.**

Lehmsteine, Mittelform, werden in der neuen Königsstraße billigt verkauft.

Mein wohlaffortirtes **Cigarren-Lager**, sowie **Ausschuß-Cigarren** von feinen amerikani-
schen Tabacken, à **25 St. 5 Sgr.**, empfehle ich bestens. **Fr. Mayer**, Leipziger Str. Nr. 7.

Ein fast neues Thorweg ca. $9\frac{1}{4}$ und $9\frac{1}{2}$ '
groß ist zu verkaufen. Näheres bei

A. Zabel, Zimmermeister.

Durch Veretzung nach Sondershausen bin ich
genöthigt meine Leihbibliothek aufzugeben und zu
verkaufen. Reflectanten wollen sich an Herrn **Ber-
ner**, Taubengasse Nr. 9, wenden. Eben so bitte
ich alle meine geehrten Leser, die noch in Händen
habenden Bücher, sowie Besegebühren an oben ge-
nannten Herrn abzuführen. **Bachmann.**

Reifrockleinen, à Elle 8 bis 10 \mathcal{L} , emp-
fiehlt **C. Schmidt**, gr. Steinstraße Nr. 26.

Raff. **Rüben-Etz** w , à tl. 1 Sgr. 3 \mathcal{L} ,
für 1 Rf. 28 H. , empfiehlt

C. Schmidt, gr. Steinstraße Nr. 26.

Gutgetrocknetes **Bockobst**, à tl. $2\frac{1}{2}$ Sgr. ,
empfiehlt **C. Schmidt**, gr. Steinstr. Nr. 26.

Eine Brücken-Waage, 10 Centner Tragkraft
wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen
Steinweg Nr. 44, 1 Treppe hoch.

Ein Küchenschrank und ein Sopha steht wegen
Mangel an Raum billig zu verkaufen
kleine Klausstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Ein vierstziger **Kutschwagen** steht zu ver-
kaufen in der Provinzial-Irrenanstalt.

Ein wachsender Hoshund ist zu verkaufen
Brunoswarte Nr. 13.

Ein kleiner Hand-Rollwagen wird zu kaufen
gesucht große Ulrichsstraße Nr. 37 parterre.

7500 Thlr. werden gegen Cession, ferner
1000 u. 400 Thlr. zu leihen gesucht. Näheres
bei **A. Linn**, Lucke Nr. 9.

Den **Verkauf** und **Ankauf** von Häusern
jeder Art besorgt **A. Linn**, Lucke Nr. 9.

Clavierunterricht zu $2\frac{1}{2}$ bis 3 Sgr. pro
Stunde wird gesucht. Adressen unter A. B. abzu-
geben in der Expedition d. Bl.

200 Thlr. sind sofort gegen pupillarische Si-
cherheit anzuleihen. Das Nähere ist zu erfragen
bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Ein Lehrling kann noch in die Lehre treten
beim Tischlermstr. **Renner**, kleiner Sandberg 11.

Ein geübter Torfmacher nebst Frau findet
dauernde Beschäftigung Strohhoßpize Nr. 20.

Tüchtige Schneidergesellen finden sofort bei
sehr gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Peglow, Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Ein Arbeiter wird verlangt Taubengasse Nr. 13

Einen Burschen zur Arbeit sucht
große Ulrichsstraße Nr. 47, 3 Treppen.

Eine ehrliche Person zur Aufwartung wird ge-
sucht kleines Lerchenfeld Nr. 3, parterre rechts.

Eine Aufwartefrau wird gesucht, die alle Mor-
gen gegen 2 Stunden Hausarbeiten verrichten kann
großer Berlin Nr. 11.

Ein anständiges Mädchen zur Wartung eines
Kindes für den Nachmittag wird gesucht
alter Markt Nr. 11, 1 Treppe.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben und
Kammern nebst Zubehör wird sofort, nicht zu weit
vom Markte, gesucht. Offerten bei **Hrn. C. Stück-
rath** unter H. K. niederzulegen.

Leipziger Straße Nr. 8 ist **so gleich** oder zum
1. Juli ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3
Kammern, Küche u. dgl., an kinderlose Leute zu
vermieten.

Geiststraße Nr. 60 ist eine kleine Wohnung an
ein Paar einzelne ruhige Leute zu vermieten und
kann sofort oder Johannis bezogen werden.

Schlafstellen mit Kost Unterberg Nr. 5.

Schlafstellen offen Zapfenstraße Nr. 9.

Schlafstellen offen kl. Saalberg Nr. 14, 1 Tr.

Mittwoch den 5. d. M. ist von dem Strohhoß
bis an den Weinberg eine Pflugwaage verloren ge-
gangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe
Rathhausgasse Nr. 13 abzugeben.

G r e m i t a g e.

Zur Einweihung meines neu decorirten Saa-
les ladet zur Tanzmusik freundlichst ein

D. Panse.

I r o t h a.

Sonntag ladet zur **Unterhaltungsmusik**
und frischen **Kuchen** freundlichst ein

Ed. Knoblauch.

Zum Besten der Abgebrannten in Frankenstein.

Montag den 10. Mai Abends 7 Uhr im Schauspielhause

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

gegeben von den Mitgliedern der 4 Hallischen Männerliedertafeln, dem Hallischen Stadt-Orchester und unter gütiger Mitwirkung von Fräulein E. Wunderlich und der Herren Wunderlich und Apel.

Program:

I. Theil. 1) Ouvertüre zur Oper: „Die Zauberflöte“ von Mozart. 2) Choralied von Abt: „Brüder weibet Herz etc.“ 3) Recitativ und Arie aus „Norma“ von Bellini, vorgetragen von Fräul. **E. Wunderlich.** 4) Soloquartett von Otto. **Männerliedertafel.** 5) Concert für Piano und Orchester von Cour. Kreuzer, vorgetragen von Herrn **Apel.** 6) „Schneeglöckchen“, Lied für Sopran von **Apel**, vorgetragen von Fräul. **E. Wunderlich.** 7) Choralied von Kalliwoda: „Das deutsche Lied.“

II. Theil. 8) Ouvertüre zu „Egmont“ von L. v. Beethoven. 9) Altd deutsches Minnelied. Soloquartett von Thieme. **Hallische Liedertafel.** 10) Choralied: „Jägerlied“ von Astholz. 11) Scene und Chor aus der Oper: „Lauhäuser“ von R. Wagner. 12) Lied für Baryton und Chor von Greger. **Männerchor.** 13) Quintett für Männerstimmen von Otto. **Volksliedertafel.** 14) Choralied von Mendelssohn: „Wer hat dich du schöner Wald.“

Preise der Plätze: Fremdenloge 15 *Sgr.*, Balkon 10 *Sgr.*, Proscenium- und Orchesterloge und kleine Mittelloge 10 *Sgr.*, Parquet, Parterre- und Parquetloge 7½ *Sgr.*, Parterre 7½ *Sgr.*, Seitenloge 5 *Sgr.*, 1. Gallerie 4 *Sgr.*, 2. Gallerie 2½ *Sgr.*

Billets zu obigen Preisen sind in der Musikalienhandlung von **Karmrodt** zu haben. Abends an der Kasse tritt der volle Theaterpreis ein.

Unterzeichnete laden zu diesem Concert freundlichst ein; sie bitten nicht in ihrem Namen, sondern **im Namen Derjenigen**, welche, von schwerem Unglück niedergebeugt, ihre Hände Hülfe suchend ihren Mitbrüdern entgegenstrecken.
Dr. Günther. John, Musikdirector.

Thüringer Bahnhof Hôtel.

(Bisher Hôtel zur Eisenbahn).

Heute, Sonntag, Abschieds-Ball, wozu Einlaszkarten à 5 *Sgr.* sofort bei mir zu haben sind. Anfang 8 Uhr.

Außer der Einlaszkarte wird für Ballmusik und Tanz nichts bezahlt. **Heinzelmann.**

Plateninsel bei Kubblank.

Sonntag Unterhaltungsmusik.

Um Frenungen vorzubeugen, erlaube ich mir die Anzeige, daß die Annonce in Nr. 99 dieses Blattes mir und meiner Frau nichts angeht.

Ferdinand Denzau, Tischler-Meister.

Warnung

meinem Sohne **G.** Etwas auf meinen Namen zu borgen oder sonst etwas verabfolgen zu lassen, indem ich für nichts stehe. **Ph. Stender.**

Den Brief vom 6. Mai empfangen ohne Unterschrift.

Eingegangene Beiträge

für die Abgebrannten in Frankenstein:

Bei der Magistrats-Registratur: **K. J. J.** 3 *Rh.*; Ungen. 5 *Sgr.*; **H. und A.** 1 *Rh.* 10 *Sgr.*; **A. D.** 1 *Rh.*; **W. W.** 2 *Rh.*; **W. S.** 1 *Rh.*; Ungen. 2 *Sgr.* 6 *S.*; **K.** 1 *Rh.*; von einer Gesellschaft in Nietleben, abgeliefert durch **Kr.**, 5 *Rh.* 7 *Sgr.*; **D. R. J.** 15 *Sgr.*; Ungen. 10 *Sgr.*

In der Expedition des Tageblatts: Von Ungen. 1 *Rh.*; Ungen. 15 *Sgr.*; **C. G.** 1 *Rh.*; aus der Sparbüchse der Geschw. **J. G.**, **C. G.** und **H. G.** 1 *Rh.*; **S.** 1 *Rh.*; **G. K.** 1 *Rh.*; **M.** ein Paß Sachen; von einer Wittwe 15 *Sgr.*; **C. G.** 1 *Rh.*; **C. G.** 20 *Sgr.*

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.